

Rubus contritidens A. Beek & Meijer

Ungleichzähnige Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale: (Übersetzungsversuch aus dem Niederländischen)

Schössling	- Form: ± 5 mm dick, kantig, mit flachen oder etwas gefurchten Seiten, manchmal leicht bereift und rot gefleckt - Behaarung: (fast) kahl - Stieldrüsen: keine - Stacheln: (7–)10–30(–>50) pro Internodium, etwas ungleich, wenig zusammengedrückt bis fast pfriemlich, geneigt oder gekrümmt, 3–5 mm lang
Blätter	- Blättchenanzahl: hand- oder fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits hellgrün, (fast) kahl, unterseits blassgrün, mit kurzen Sternhaaren auf den Nerven, (fast) ohne längere Haare - Endblättchen: ziemlich kurz gestielt, aus abgerundetem oder ausgerandetem Grund breit (umgekehrt) eiförmig bis fast kreisrund, mit kurzer, meist aufgesetzter Spitze - Serratur: seicht, unregelmäßig, fast einfach, mit sehr verschieden gerichteten Zähnen - Seitenblättchen: untere etwa so lang oder etwas länger als der Blattstiel - Blattstiel: mit ziemlich vielen kurzen Stacheln
Blütenstand	- Form: schmal pyramidenförmig - Blätter: nur am Grund oder bis zur Mitte beblättert - Achse: mitunter mit einigen Stieldrüsen und 5–10(–20) fast pfriemlichen oder nadligen, nur 1–2 mm langen Stacheln pro Internodium - Blütenstiele: 10–30 mm lang, mit 4–12 Nadelstacheln und unauffälligen kurzen Stieldrüsen oder sessilen Drüsen - Kelch: kurz behaart und drüsig, meist stachellos, zurückgeschlagen - Kronblätter: weiß, breit - Staubblätter: länger als die gelblichen oder grünlichen Griffel; Antheren kahl - Fruchtknoten: behaart

Kurzcharakteristik: *R. contritidens* ist charakterisiert durch einen fast kahlen, manchmal leicht bereiften Schössling ohne Stieldrüsen und mit zahlreichen fast pfriemlichen Stacheln, durch 5-zählige, oberseits fast kahle Blätter mit breit (umgekehrt) eiförmigen bis fast kreisrunden Endblättchen mit sehr verschieden gerichteten Zähnen und durch einen schmal pyramidenförmigen Blütenstand mit breiten, weißen Kronblättern.

Ähnliche Taxa: *R. egregius* (Blätter meist 3-zählig, manchmal leicht filzig, mit schmalem, verkehrt eiförmigem Endblättchen; Blütenstandsachse mit längeren Stacheln, Kronblätter schmal, Fruchtknoten kahl), *R. tubanticus* (verkehrt eiförmiges bis elliptisches Endblättchen)

Ökologie und Soziologie: Hecken, Waldränder, lichte Gehölze, vorzugsweise auf gerölligem Lehm Boden.

Verbreitung: Regionalart in den Niederlanden (allgemein im Bezirk Drenthe; weiter bei Rhenen). In Deutschland auch im Emsland zu vermuten.